

# Konzeption

Katholische Kindertagesstätte &  
Familienzentrum St. Georg

55268 Nieder-Olm, Backhausstraße 8

Einrichtungsnummer: 37/968-55268-05

Datum der letzten Bearbeitung: April 2021



## Vorwort

Liebe Eltern,

liebe Verantwortliche,

liebe Interessierte,

mit der vorliegenden schriftlichen Konzeption der pädagogischen Arbeit unserer Kindertagesstätte St. Georg in Nieder-Olm, stellen wir unsere zentralen Überlegungen und Aktivitäten den Eltern und Familien vor - ebenso allen Verantwortlichen und Interessierten in der Kindererziehung. Gleichzeitig machen wir mit der Veröffentlichung dieser Konzeption die wesentlichen Eckpunkte unserer Arbeit transparent und nachvollziehbar.

Die vorliegende Konzeption ist eine wichtige Arbeitsgrundlage für alle in unserem Kindergarten tätigen Personen und beschreibt den „Ist-Stand“ der pädagogischen und pastoralen Arbeit. Zugleich muss die Konzeption in der Beziehung zu allen Akteuren in unserer Einrichtung weiterentwickelt und fortgeschrieben werden, damit in unserem Haus das Wort Jesu sich aktualisiert: „Und er stellte ein Kind in ihre Mitte...“ (Markus, 9,36).

Dem Wohl und der guten Entwicklung einer individuellen Persönlichkeit der Kinder ist unsere Einrichtung verpflichtet. Die vorliegende Konzeption verdeutlicht dies in besonderer Weise.

Ich danke allen, die an der Erstellung dieser Konzeption mitgeholfen haben: dem pädagogischen Team der Erzieher\*innen in unserem Kindergarten, der Leiterin Frau Petra Sauerwein sowie der Trägerbevollmächtigten Frau Regina Adams. DANKE!

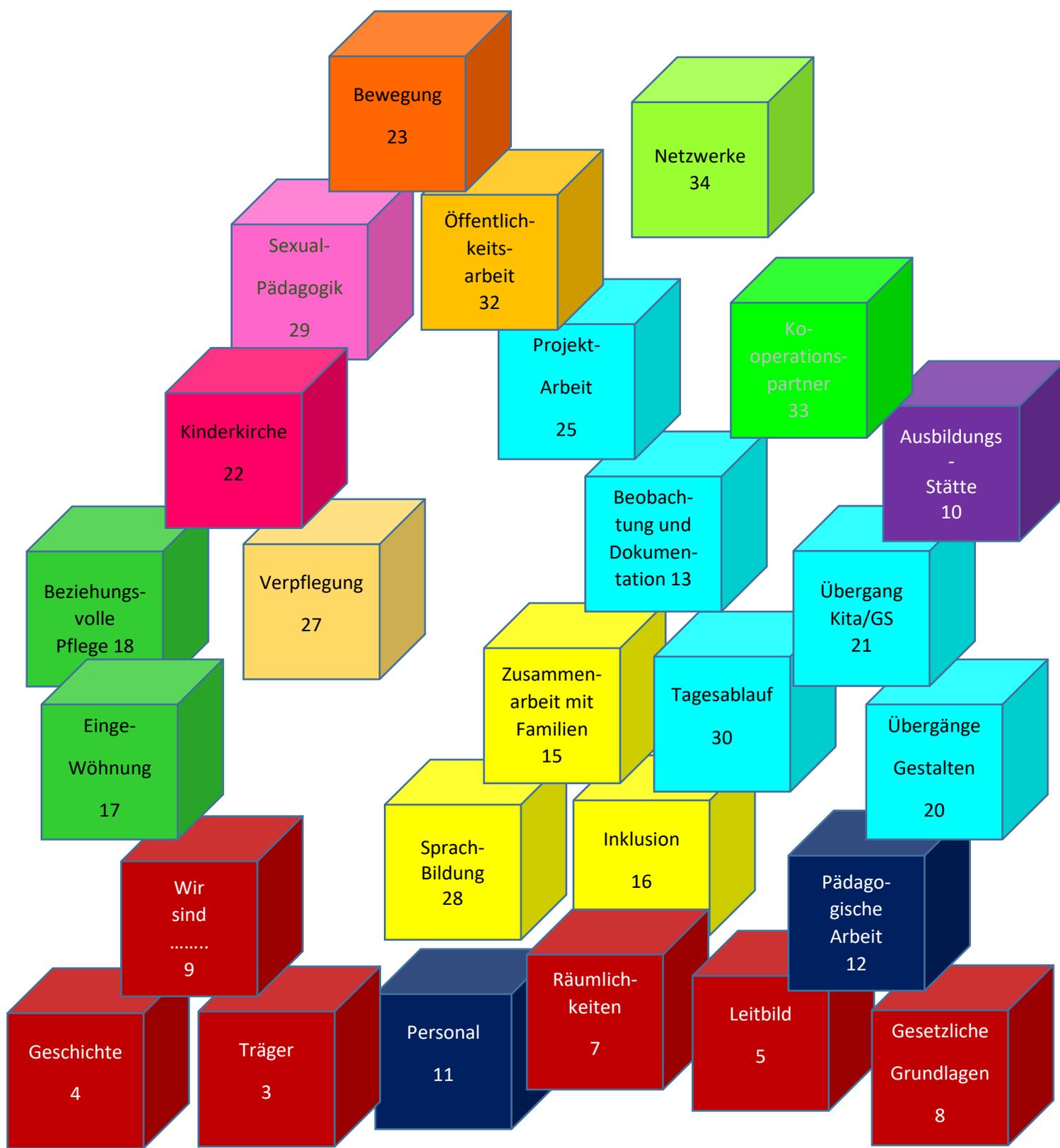
Nieder- Olm, Januar 2020



Dekan Pfarrer Hubert Hilsbos

## Inhalte

Wir haben uns dafür entschieden anstelle einer üblichen Gliederung mit pädagogischen Bausteinen zu arbeiten. So können Sie einen genauen Einblick in unsere pädagogische Arbeit bekommen, wir unseren pädagogischen Zielen entsprechend jederzeit Bausteine hinzufügen, überarbeiten oder entfernen.



## Träger

Die katholische Pfarrgemeinde Sankt Franziskus von Assisi in Nieder- Olm ist Träger der Kindertagesstätte. Wir sind Teil einer Pfarrgemeinde, die sich aus Nieder-Olm, Zornheim und Sorgenloch zusammensetzt.

Beim Träger liegt die rechtliche, organisatorische, pastorale und konzeptionelle Verantwortung für die Ausrichtung und die Arbeit in unserem Haus. Diese wird in enger Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Personen und Gremien wahrgenommen. Diese sind der Pfarrer, eine Gemeindereferentin, der Pfarrgemeinderat, der Verwaltungsrat und eine für den Kindergarten bevollmächtigte Person.

Pfarrer Hubert Hilsbos

06136-91590 oder [h.hilsbos@st-franziskus.net](mailto:h.hilsbos@st-franziskus.net)

Frau Alexandra Ohler (Geschäftsträgerin)

06132 – 71 57 312 oder [alexandra.ohler@bistum-mainz.de](mailto:alexandra.ohler@bistum-mainz.de)

Frau Petra Sauerwein (Leitung)

06136-2603 oder [kita-nieder-olm@st-franziskus.net](mailto:kita-nieder-olm@st-franziskus.net)

Frau Andrea Keber (Vorsitzende Pfarrgemeinderat)

06136-44409 oder [a.keber@st-franziskus.net](mailto:a.keber@st-franziskus.net)

Frau Katrin Welsch (Gemeindereferentin)

06136-915919 oder [k.welsch@st-franziskus.net](mailto:k.welsch@st-franziskus.net)

Herr Ingo Müller (Kirchenrechner)

[i.mueller@st-franziskus.net](mailto:i.mueller@st-franziskus.net)

Wir, die Erzieher\*innen und Mitarbeiter\*innen in der Kirchengemeinde, stehen in der Verantwortung bei der Integration von Kindern und deren Eltern in das kirchliche Leben, wie auch in das allgemeine soziale Umfeld vor Ort mitzuhelfen. Grundlage und Motivation für

unser Handeln ist der christliche Glaube, der Menschen jeglichen Alters zu einem gelingenden Leben führen möchte.

Unser Kindergarten ist ein Angebot unserer Pfarrgemeinde für Kinder und Familien unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit. Unsere Einrichtung bereichert das Gemeindeleben, gestaltet es mit und wird so als ein Ort gelebten Glaubens erfahrbar.

Umgekehrt wird der Alltag im Kindergarten von der Kirchengemeinde mit all ihren Angeboten ergänzt und erweitert. In unserer katholischen Kindertagesstätte verwirklicht sich Kirche und sie repräsentiert Kirche; sie ist Kirche!

### Die Geschichte der katholischen Kindertagesstätte St. Georg

Unsere Kindertagesstätte St. Georg ist die älteste Einrichtung für Kinder im Vorschulalter in Nieder-Olm. Die Geschichte der Kita reicht zurück bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts, als 1905 in der Pfarrgasse 5 in Nieder-Olm eine Kleinkinderschule in der Trägerschaft der „Schwestern der göttlichen Vorsehung“ eröffnet wurde. 1959 wurde der katholische Kindergarten in einem Neubau in der Mittulgasse eingeweiht.

Dieses Gebäude erhielt im Jahr 2014 eine umfassende Renovierung und einen neuen Anbau. Seitdem nehmen wir neben dem Elementarbereich auch U3-Kinder auf und bieten zukunftsorientierten Ganztagesbetrieb mit warmer Mittagsverpflegung an. Die Neugestaltung des Außengeländes erfolgte im Jahr 2017.

Unser Profil unterscheidet sich ganz klar von anderen Kindertagesstätten, denn wir sind eine *katholische* Kindertagesstätte. Dies erkennt man an unseren Projekten und Festen, die am christlichen Jahreskreis orientiert sind und vor allem an unserem täglichen Umgang miteinander, den das christliche Vorbild prägt.

Unsere Kindertagesstätte wurde nach dem Heiligen Georg benannt - angelehnt an den Namen unserer katholischen Kirche in Nieder-Olm. Der hl. Georg ist bekannt als Patron der Landwirte und ist somit für unsere Region von Bedeutung. Er ist auch einer der 14 Nothelfer, am bekanntesten ist die Drachenlegende, in der er mutig den schrecklichen Drachen besiegt und somit die Königstochter rettet.

Nach seinem Vorbild als ein Mensch, der Kulturen, Religionen, sowie jegliche Unterschiede zwischen seinen Mitmenschen tolerierte und sich für deren Rechte einsetzte, möchten wir auch heute leben. Seine Philosophie vermitteln wir den Kindern durch Geschichten und Erzählungen vom Heiligen Georg, um sie so sensibel für seine Lebensweise zu machen.

## Leitbild der katholischen Kindertagesstätte & Familienzentrum St. Georg in Nieder-Olm

„Und er stellte ein Kind in ihre Mitte“

Diese Worte von Jesus Christus (nach Markus 9,36) sind Leitsatz für unsere Arbeit und Wegweiser für unseren Auftrag.

Als Katholische Kindertagesstätte (Kita) in Trägerschaft der Pfarrgemeinde St. Franziskus von Assisi erfüllen wir einen staatlichen und kirchlichen Auftrag der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern. Wir sind eine Tageseinrichtung für Kinder im Alter von acht Wochen bis zum Schuleintritt.

Dabei nehmen wir bewusst die ganze Familie in den Blick und verstehen uns als Familienzentrum. Unsere Einrichtung ist ein Ort der Begegnung für und mit Familien und der Erfahrung des Glaubens.

### Unsere Pädagogik

Das Kind steht im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Wir begleiten Kinder in ihrer gesamtheitlichen Entwicklung und geben ihnen Raum und Zeit, ihre Persönlichkeit zu entfalten.

Wir ermöglichen den Kindern vielfältige Lern- und Lebenserfahrungen und beteiligen die Kinder an sie betreffenden Prozessen und Entscheidungen, damit sie eigenverantwortliche und gemeinschaftsfähige Menschen werden.

Die Rechte der Kinder zu achten und zu schützen ist uns zentraler Auftrag.

### Beteiligung von Eltern und Familien

In unserem Bildungs- und Erziehungsauftrag verstehen wir uns als Partner von Eltern und Familien. Wir legen Wert auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Team.

Wir unterstützen Eltern in ihrem Erziehungsauftrag und haben die Lebenssituationen und Bedarfe der Familien im Blick.

Wir sind sensibel für Sorgen und Nöte der Familien. In herausfordernden Lebenssituationen suchen wir mit den Familien nach Lösungsmöglichkeiten.

Transparenz und Beteiligung sind Bestandteile unseres Konzeptes als Familienzentrum und leiten auch die Zusammenarbeit mit Familien.

Wir fördern vielfältige Kontakte und gegenseitige Unterstützung der Familien untereinander.

### Glauben erfahren und leben

Als Ort der Kirche leitet uns der Glaube an Gott und das Vorbild Jesu Christi.

Das christliche Menschenbild und die damit verbundenen Wertvorstellungen prägen die christliche lebensbejahende Erziehung in unserer Kita.

Wir schaffen eine Atmosphäre des Vertrauens und der Achtung und heißen Menschen gleich welcher Religion, Nationalität und Kultur bei uns willkommen. Jeder Mensch ist Geschöpf und Ebenbild Gottes.

Ein wertschätzender Umgang mit der Natur als Gottes Schöpfung ist Teil unserer Weltsicht. Wir machen Schritte auf dem Weg zu einer größeren Nachhaltigkeit.

Durch biblische Geschichten, Gebet und Feier von Gottesdiensten und das Erleben liebevoller Gemeinschaft wird die Bedeutung des Glaubens für unser Leben erfahrbar.

### Miteinander in der Pfarrgemeinde und unserem Umfeld

Als aktiver Teil der Pfarrgemeinde St. Franziskus von Assisi bietet unsere Kita vielfältige Begegnungsmöglichkeiten für Gemeindemitglieder und alle interessierten Menschen.

Wir sind aktiver Partner im Gemeinwesen und arbeiten mit Personen, Institutionen und Fachstellen zur Unterstützung von Familien zusammen und sind gleichzeitig Ausbildungsstätte.

Als Lobby für Kinder und Familien treten wir ein für ihre Interessen und unterstützen sie darin, sich für ihre Anliegen einzusetzen.

### Gemeinsam für Kinder und Familien

Wir – Träger, Pastoralteam, Leitung und Team der Kindertagesstätte verstehen uns als Dienstgemeinschaft.

Persönlich tragen wir mit unseren Fähigkeiten und im jeweiligen Aufgabenbereich zum Gelingen unseres Auftrages bei.

Ehrenamtliches Engagement ist selbstverständlicher Bestandteil unserer Arbeit als Familienzentrum.

Miteinander entwickeln wir die Qualität unserer Arbeit stetig weiter.

*Entstanden in Zusammenarbeit von Kita-Leitung u. Team, Träger u. Pastoralteam und verabschiedet vom Pfarrgemeinderat der Pfarrgemeinde St. Franziskus v. Assisi im Februar 2017*

## Räumlichkeiten

Das 2014 kernsanierte Gebäude beherbergt im Erdgeschoss drei Gruppenräume, zwei Waschräume mit Wickelbereich und einen Schlafräum. Zusätzlich gibt es einen Kreativraum und einen „Bücherwurm“, der zum Betrachten und Lesen von Büchern einlädt. Eine Forscherwerkstatt im gleichen Raum ist in Arbeit. Das Bistro bietet den Kindern die Möglichkeit, nach eigener Zeiteinteilung und selbstverantwortlich, zu frühstücken. Über alle Gruppenräume ist ein großzügiges Außengelände mit Kletter- und Schaukelmöglichkeit zu erreichen, vom langen Flur ausgehend ein externer, kleiner Hof mit Sandbereich und Hochbeet. Zudem zählen zu den Räumlichkeiten der Kita das Leitungsbüro, die Küche und Kinder- und Personaltoilette. Die Elternecke lädt Familien zum Verweilen und Austausch ein. Ein gemütlich ausgestatteter Personalraum rundet die Einrichtung auch für das päd. Fachpersonal ab.

Über eine große Treppe ist ein weiterer Gruppenraum im 1. Obergeschoss zu erreichen. Auch dort befinden sich ein Waschräum mit Wickelbereich sowie ein Schlafräum. Eine sehr große Terrasse bietet auch hier die Möglichkeit direkt vom Gruppenraum ins Freie zu gelangen.

Alle Räume sind aufgrund der bodentiefen Fenster sehr hell und freundlich gestaltet. Die Ausstattung ist modern und dem Alter, den Bedürfnissen und dem Entwicklungsstand der jeweiligen Gruppen entsprechend.

Im Camarahaush der Pfarrgemeinde, das sich in direkter Nachbarschaft zur Kita befindet, ist ein großer Saal, der nach Absprache von uns genutzt werden darf.



# Gesetzliche Grundlagen

Sozialgesetzbuch VIII  
§8a zum Wohle des Kindes



UN-Kinderrechtskonvention



Alle Gesetzestexte können auf Wunsch in der Kita eingesehen und gelesen werden.

## Wir sind

- **“Kath. Familienzentrum im Bistum Mainz“**



und sichern unsere Qualität anhand eines Qualitätsmanagementsystems, nach dessen Vorgaben alle Prozesse und Angebote kontinuierlich überprüft, verschriftlicht und weiterentwickelt werden.

Eine erfolgreiche Überprüfung verbindlich überprüfbarer Qualitätsstandards zu den Bereichen Kinder, Eltern/Familien, Pfarrgemeinde, Sozialraum und Glaube führt zum Erlangen des Siegels. Ein Audit hierzu fand im März 2020 statt.

- **Sprach-Kita**

und nehmen seit 2016 am Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil. Mit diesem Programm sorgt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für frühe Bildung und gleiche Chancen von Anfang an. Schwerpunkte des Bundesprogrammes sind alltagsintegrierte sprachliche Bildung, Zusammenarbeit mit Familien und Inklusion.

- **Haus der kleinen Forscher**

und sehr stolz darauf, von der gleichnamigen Initiative in Berlin ausgezeichnet worden zu sein. Die Einrichtung qualifiziert sich indem Naturwissenschaft und Technik regelmäßiger Bestandteil der Arbeit sind. Frühkindliche Bildung wird somit gefördert, Innovations- und Forschungsgeist werden aktiviert

- **Träger der Kiga Plus Plakette**

und führen jährlich das Präventionsprogramm „Tim und Tula“ durch

- **Träger der „Felix“ Plakette**

Dieses Gütesiegel wird vom deutschen Chorverband an Einrichtungen verliehen, die sich in besonderer Weise um die musikalische Früherziehung bemühen.

## Kita als Ausbildungsstätte

Kinder und Familien einige Jahre zu begleiten bedeutet sich sowohl der Verantwortung, als auch den vielfältigen Herausforderungen bewusst zu sein und setzt eine sehr intensive, qualifizierte pädagogische Ausbildung voraus.

Deshalb ist unsere Kita ein Ort des Lernens und Erfahrens für künftige Erzieher\*innen und Sozialassistent\*innen und zugleich ein Erfahrungs- und Praxisfeld für junge Menschen, die ein freiwilliges soziales Jahr oder Praktikum absolvieren möchten.

Erfahrene Fachkräfte in unserer Einrichtung verfügen über die qualifizierte Weiterbildung zur Praxisanleitung, sind in ihrer Rolle sowohl Kolleg\*innen als auch Anleiter\*innen und begleiten den komplexen Ausbildungsprozess, sowohl fachlich als auch persönlich, kompetent.

Sie führen regelmäßige Anleitungsgespräche auf Augenhöhe, beraten, kooperieren mit Fachschule und Lehrpersonal, gestalten gemeinsam mit den Auszubildenden einen aktiven Lernprozess und beurteilen die Praxiszeit.

Wir freuen uns, an diesem Prozess teilzunehmen, jungen Menschen die Gelegenheit zu geben, Einblick in unser vielfältiges Arbeitsfeld zu nehmen und die pädagogische Ausbildung zu unterstützen – dies ist auch für uns als Team immer eine wertvolle Bereicherung in unserer täglichen pädagogischen Arbeit.

### Schwerpunkte in unserer Kita



## Personal

Wir sind ein buntgemischtes Team, haben unterschiedliche, breitgefächerte Ressourcen und Aufgaben, bilden uns stetig weiter damit wir alle Kinder und Familien pädagogisch professionell unterstützen und begleiten können.



## Pädagogische Arbeit

In unserer Kita werden 80 Kinder, davon 54 Ganztagesplätze, bis zum Schuleintritt in insgesamt 4 Gruppen betreut:

zwei Regelgruppen mit je 25 Kindern für die Kinder ab 3 Jahren, sowie zwei kleine altersgemischte Gruppen mit je 15 Kindern bis 3 Jahre (Ü2), davon sind 8 Plätze für Kinder U2.

Wir arbeiten in Stammgruppen, um den Kindern einen geschützten Rahmen zur Orientierung und Sicherheit zu bieten. Wir orientieren uns in unserer pädagogischen Arbeit an dem Konzept der „Teilöffnung“, die es uns erlaubt, den Kindern die Vorteile einer Gruppenzugehörigkeit und gleichzeitig genügend Möglichkeiten zur freien Entfaltung zu geben. Neben den Gruppenräumen stehen den Kindern in ihrem Kita–Alltag unsere Funktionsräume, der Kreativraum und der Bücherwurm, sowie das Außengelände zur Verfügung, damit sie ihren eigenen Interessen und Bedürfnissen nachgehen können.

In den Elementargruppen findet jeden Tag ein Morgenkreis statt. Hier werden aktuelle Themen besprochen, bevorstehende Angebote und Projekte bekanntgegeben und die Kinder entscheiden sich, in welchen Raum sie gehen, an welchem Projekt oder Angebot sie teilnehmen möchten. Angebote und Projekte finden dabei immer gruppenübergreifend und situationsorientiert statt und jeweils immer unter Berücksichtigung der Wünsche und Interessen der Kinder.

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, die Kinder in ihrer Einzigartigkeit zu stärken und die frühen Jahre als „Bildungszeit“ zu nutzen. Kinder sind neugierig, möchten selbst erforschen, haben eine angeborene Motivation zu lernen und haben das Recht mit zu bestimmen. Wir begleiten und unterstützen sie dabei.



## Beobachtung und Dokumentation

sind Bestandteile der Bildungs-und Erziehungsempfehlungen in Rheinland-Pfalz. Jedes Kind lernt auf seine Weise und nutzt andere Möglichkeiten um sich die Welt optimal zu erschließen. Unsere Aufgabe ist es dieses Wissen für die Weiterentwicklung des jeweiligen Kindes zu nutzen. Nur durch eine genaue, wertschätzende und vorurteilsbewusste Beobachtung erkennen wir, womit das Kind sich gerade beschäftigt, welche Interessen und Ressourcen es hat. Wir beobachten in unterschiedlichen Situationen, lassen den Kindern genug Raum zum Ausprobieren damit sie mit Freude am Tun und viel Spaß den eigenen, individuellen Bildungsweg gehen können. Eine sich anschließende Dokumentation macht die Lernvorgänge sowohl für das Kind, als auch für Eltern und Pädagog\*innen sichtbar und gibt uns die Möglichkeit, auf den gewonnenen Erkenntnissen aufbauend, weitere Lernanlässe für das Kind mit seinen Interessen zu schaffen.

Hier ein Beispiel einer Beobachtungsmöglichkeit in der Kita



Wir sehen, dass sich ein Kind gerade sehr intensiv in einer Spielsituation befindet und einen großen Turm baut.

Wir beobachten und notieren:

- wie setzt es die Steine zusammen und aufeinander(Statik)
- welche Steine (Größe, Form) benutzt es
- wieviel Zeit nimmt es sich (Geduld, Konzentration)
- zeigt es Gefühle (Stolz, Freude, Frustration beim evtl. Einsturz, Ärger)
- spielt es alleine (wie reagiert es auf Anfragen oder Einmischungen)
- sucht es sich Hilfe (Bausteine fehlen, Turm zu hoch)
- beschreibt es was es tut (Sprache, Wortschatz, Austausch, Weitergabe Informationen)

Indem wir genau beobachten erhalten wir wichtige Erkenntnisse über das Kind, seine Kompetenzen, seine Interessen und die Wege die es dafür nutzt. Als Möglichkeit der Dokumentation schreiben wir im Anschluss eine Lerngeschichte, machen ein Foto, schreiben auf was das Kind erzählt. Auf den Interessen des Kindes aufbauende weiterführende Anlässe für das genannte Beispiel können sein:

Besichtigung eines Hochhauses, eine\*n Architekt\*in einladen oder im Büro besuchen, klären warum Baupläne wichtig sind, Bildmaterial zur Verfügung stellen, verschiedene Baustoffe kennenlernen.

Alle Kinder besitzen ein Portfolio. Dieses Buch (Ordner) ist Eigentum des Kindes und macht seine individuelle Entwicklung sichtbar. Auch Beobachtungen und Lerngeschichten finden dort ihren Platz.

Hier kann das Kind seine Erfolge noch einmal nachvollziehen, sich erinnern

- „Wie habe ich das gemacht“,
- „Was hat mir gut gefallen“,
- „Was hat mich interessiert?“

und mit anderen Kindern, Eltern und Erzieher\*innen ins Gespräch gehen.

**Um alle Bildungs- und Lernprozesse der Kinder dokumentieren zu können, nutzen wir in unserer Einrichtung Fotos, Videos und Tonaufnahmen. Im Rahmen unserer pädagogischen Arbeit dürfen auch Kinder selbst Fotos, Videos und Tonaufnahmen machen. So lernen sie mit Freude den Umgang mit unterschiedlichen Medien und erleben schon hier wie wichtig die Achtung von Persönlichkeitsrechten ist.**

**Das Gleiche gilt für alle Dokumentationen und Präsentationen (Homepage, Pfarrbrief, Aushänge, Elternbriefe, Newsletter usw.) die die Arbeit unserer Kindertagesstätte & Familienzentrum intern, wie z. B. Aushang Spielplatzerkundung und extern, wie z. B. Kita Präsentationen in Netzwerkgruppen, betreffen.**

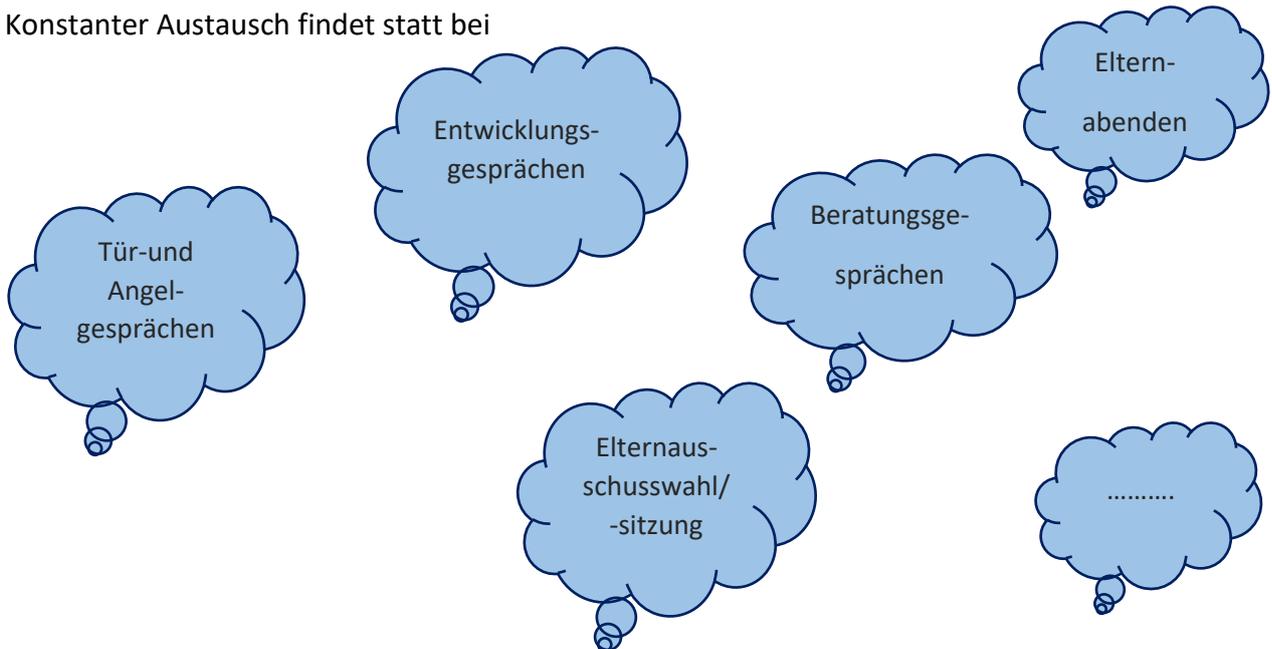
## Zusammenarbeit mit Familien



Wir sehen Eltern als Experten und wichtigste Bezugspersonen ihrer Kinder und möchten gerne gemeinsam mit ihnen eine Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe führen. Dadurch entsteht eine gute Beziehung zwischen allen Beteiligten zum Wohle ihres Kindes.

Wir orientieren uns an ihren Bedürfnissen indem wir zum Beispiel Elternbefragungen durchführen, zeigen Transparenz nach außen und schaffen so eine vertrauensvolle Basis für die Zusammenarbeit.

Konstanter Austausch findet statt bei



Unterschiedliche Angebote für, von und gemeinsam mit Familien bereichern unseren pädagogischen Alltag.

Zum Beispiel:

Spielenachmittage

Frühstück für Mama und Papa

Gemeinsame Spaziergänge

Kinderkirche

Besuch unserer ortsansässigen Buchhandlung

Kochabende

.....

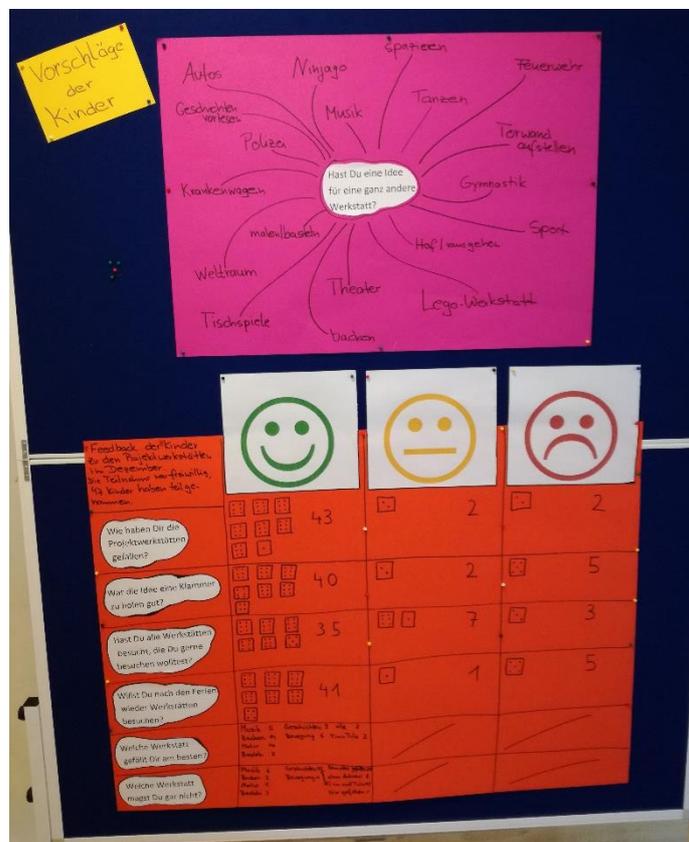
# Inklusion



Wir arbeiten inklusiv in unserer Kita, damit alle Kinder und ihre Familien, ihren jeweiligen, individuellen Bedürfnissen entsprechend, von Anfang an gleiche Chancen haben und Wertschätzung erfahren. So können alle voneinander lernen, Vielfalt erleben und Schwellenängste abbauen.

Sensibel bezüglich Alter, Herkunft, Sprache, Geschlecht, Religion, besonderen Bedürfnissen, schaffen wir entsprechende Rahmenbedingungen und ermuntern Familien und ihre Kinder sich aktiv am Leben in der Kita zu beteiligen. Die Kinder finden bei uns zum Beispiel Puppen mit unterschiedlichen Merkmalen, in der Kinderbibliothek Literatur in mehreren Sprachen und zu vielfältigen Themen. In der Forscherwerkstatt, die mit Materialien zum Thema Mathematik, Literacy, Physik, Natur- und Umwelt ausgestattet ist setzen wir Impulse und begleiten die Kinder entsprechend ihrer Interessen.

Wir begrüßen jedes Kind individuell und zeigen unsere Freude über sein Erscheinen. Wir möchten, dass die Kinder Spuren hinterlassen und sich in der Kita wiederfinden. So dürfen sie zum Beispiel ein Foto ihrer Familie mitbringen und im Gruppenraum aufhängen. Über den Garderobenhaken hängen Schilder mit Herkunft und Bedeutung der Namen. Kinder, die an Werkstätten oder Projekten teilgenommen haben, äußern, wenn sie es möchten, ihre Meinung und füllen einen Feedbackbogen mit Smileys dazu aus.



Die

## Eingewöhnung neuer Kinder

Eine gute Eingewöhnung ist die wesentliche Grundlage dafür, wie Kinder und Familien die kommende Kita-Zeit erleben. Der Übergang vom Elternhaus in die Kita ist eine große Herausforderung.

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, diesen Start für alle Beteiligten, in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell, so behutsam wie möglich zu gestalten.

Für ein erstes Kennenlernen laden wir die Familien zu einem Gespräch mit den zukünftigen Erzieher\*innen ein.



Gemeinsam mit dem Kind kommt ein Familienmitglied in den ersten Tagen in die Gruppe. Die Anwesenheit einer Bezugsperson aus der Familie, die gleichen pädagogischen Fachkräfte, Rituale im Tagesablauf geben dem Kind Sicherheit und Beziehungen entstehen.



Bewegt das Kind sich frei im Gruppenraum, nimmt Kontakt zu uns oder anderen Kindern auf, zeigt Interesse an dem Geschehen in seiner Umgebung, können dies erste Zeichen sein, dass es Vertrauen aufgebaut hat und bereit für eine erste kurze Trennung von der bekannten Bezugsperson ist.



Nach und nach dehnen wir dann die Betreuungszeit ohne bekannte Bezugsperson aus, bis das Kind alleine den Kita-Alltag bewältigt.



So wie jedes Kind einzigartig ist, gestalten wir auch jede Eingewöhnung ganz individuell.

## Beziehungsvolle Pflege

Die Befriedigung der emotionalen Bedürfnisse der Kinder steht für uns im Mittelpunkt.

Wir möchten, dass sich alle Kinder sicher, wohl und geborgen bei uns fühlen, nehmen uns viel Zeit, wahren ihre Intimsphäre, gehen respekt- und liebevoll mit ihnen um.



Wir beziehen die Kinder in ihre Körperpflege aktiv mit ein, reagieren, wenn sie sich mit Mimik, Gestik und Sprache mitteilen und begleiten unser Handeln immer mit Worten.

Der achtsam gestaltete Dialog hilft den Kindern zu verstehen, was gerade geschieht, gibt ihnen Orientierung und emotionale Sicherheit.



Das Mittagessen nehmen die Kinder gemeinsam mit uns in ruhiger, geschützter Atmosphäre ein und bei Bedarf unterstützen wir sie dabei. Wir möchten, dass die Kinder gemeinsam mit Lust und Laune essen und die Nahrung genießen, die Menge rückt dabei in den Hintergrund.



Im U3 Bereich haben wir separate Schlaf- und Ruheräume. Während die Kinder schlafen betreten nur die Bezugserzieherinnen den Raum, ein Schild an der Gruppentür verweist auf die Schlafsituation, damit alle Kinder ungestört ruhen können.



## Übergänge gestalten



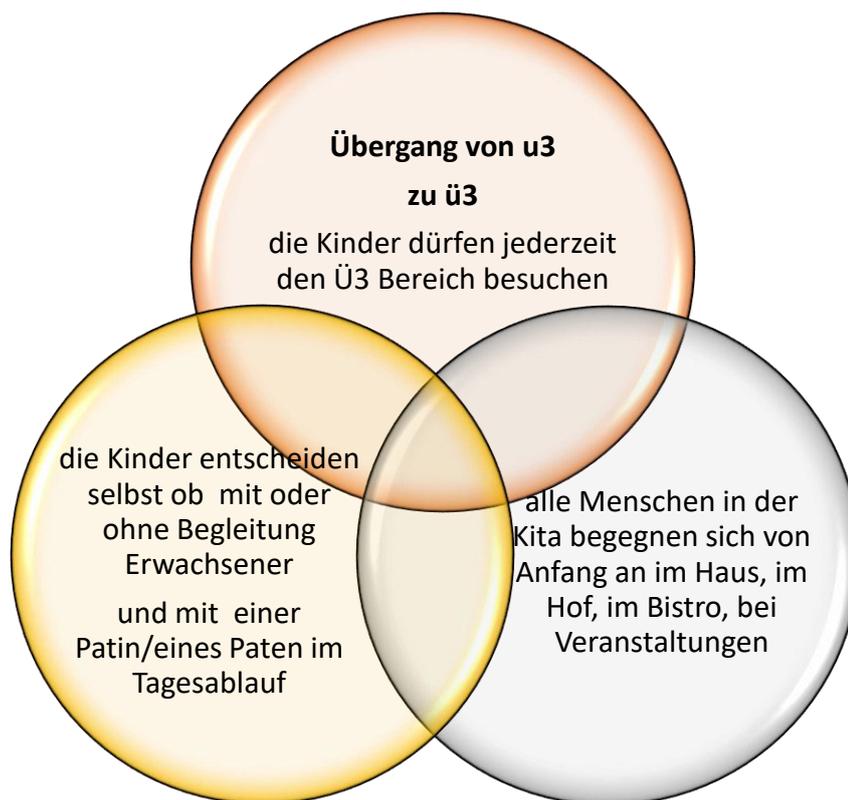
Wir begleiten die Kinder und ihre Eltern dabei sich auf die neuen Begebenheiten einzulassen, damit zurechtzukommen und neue Kompetenzen zu erwerben.

Während der Kindergartenzeit meistern Kinder und Familien 3 große Übergänge:

- vom Elternhaus in die Kita (siehe Eingewöhnung)
- vom U3 Bereich in den Ü3 Bereich
- von der Kita in die Grundschule (siehe Kinder im letzten Kita-Jahr)

Wir nehmen alle Bedürfnisse wahr, beobachten die Entwicklung aller Kinder und orientieren uns daran.

Wir bieten den Kindern ein vertrautes und geborgenes Umfeld, schaffen dabei auch neue Lernanlässe und sorgen so für einen fließenden Übergang, den die Kinder als bereichernd und stressfrei erleben können.



## Übergang von der Kita in die Grundschule

Wir möchten, dass die Kinder den Übergang in die Grundschule als etwas Wunderbares erleben und gestalten das letzte Jahr bei uns deshalb mit unterschiedlichen Angeboten in Absprache mit den Kindern.

So erleben die Kinder diese Zeit ganz bewusst, verlieren eventuelle Ängste, spüren, dass dieser Lebensabschnitt etwas Besonderes ist.

Die Kinder erfahren unter Anderem, dass sie nun einer neuen Gruppe mit gemeinsamen Interessen, Wünschen und Aufgaben angehören. Ihr Anspruch an sich selbst und die Kita steigt.



Wir beobachten die Kinder genau, setzen neue Impulse, bieten eigens für diese Gruppe bestimmte Projekte wie zum Beispiel „Tim und Tula“ an.

In Kooperation mit der Grundschule finden Treffen in der Kita und in der Schule statt, sodass den Kindern sowohl Gebäude als auch Lehrer\*in schon bekannt sind.

Ein konkretes Beispiel eines Schulkinder-Projektes ist der Besuch der Seniorenresidenz:

Kinder im letzten Kita- Jahr gehen gemeinsam mit pädagogischen Fachkräften zur Residenz, besuchen dort Erwachsene Ü70, singen, sprechen und spielen gemeinsam mit ihnen.

## Kinderkirche



Wir sind eine katholische Einrichtung und möchten, dass alle Kinder bei uns Kirche als Gemeinschaft erleben, christlichen Glauben erfahren, spüren und weitertragen.

Im Kindergartenalltag feiern wir Kirchenfeste gemeinsam mit den Kindern und verwenden christliche Symbole, Lieder, Gebete und Rituale.

Grundlage für unsere Kinderkirche ist jeweils ein biblisches Thema.

Die Gemeindeforentin gestaltet den Ablauf alleine oder gemeinsam mit uns, im U3 Bereich zusammen mit Eltern.

Die Kinderkirche findet einmal im Monat, im Laufe des Vormittages entweder in der Kirche, dem Außengelände unserer Kita oder in einem unserer Gruppenräume statt.

Die Kinder lernen so ihrem Entwicklungsstand entsprechend mit viel Freude und auch Spaß anhand von Liedern, Gesten und Legearbeiten wie Glaube bei uns gelebt wird.

Interessierte Eltern dürfen uns gerne begleiten.



## Bewegung

Bewegung ist der Motor für unsere Entwicklung und fördert körperliche, kognitive, soziale, sprachliche und emotionale Entwicklungsbereiche.

Wir bieten den Kindern in all unseren Räumen, im Hof und bei Spaziergängen Bewegungsanlässe.



In den Gruppenräumen zum Beispiel lieben es die Kinder, selbst Hindernisparcours aus Stühlen zu bauen und gemeinsam mit anderen Kindern Bewegungsabläufe dazu zu erfinden.



Regelmäßig bieten wir auch gezielte Bewegungsangebote einmal in der Woche oder während eines Projektes an.

## Projektarbeit

Zwischen Fragen und Antworten liegt ein Projekt. Wir ermutigen die Kinder die Antworten auf ihre Fragen, selbst herauszufinden. Alle interessierten Kinder bringen ihr Wissen und ihre Ideen mit ein.

Wir hören allen Kindern zu, sind sensibel für ihre Interessen und sorgen dafür, dass Materialien für alle Bildungsbereiche zur Verfügung stehen, wie zum Beispiel in unserer Lernwerkstatt oder im Kreativraum. Gerne begleiten wir die Kinder oder setzen manchmal Impulse mit Projektwerkstätten.

Selbstständig erwerben die Kinder neues Wissen, sind stolz auf ihre Ergebnisse und setzen das neu erworbene Wissen in ihrem Freispiel kreativ um. Wir dokumentieren jedes Projekt, die Kinder gestalten gemeinsam mit uns ein Plakat oder Heft/ Schatzbuch mit ihren Projektergebnissen.



Ein Beispiel für unsere Projektarbeit, „Das Selzprojekt“

Folgende Fragen stellten sich die Kinder

- Wie entsteht eigentlich ein Fluss?
- Warum fließt er?
- Was ist eigentlich ein Flussbett?

Die Kinder sind gemeinsam mit uns auf Entdeckungsreise gegangen, haben experimentiert, neue Fragen gestellt, viel erfahren und manches sogar in ihr alltägliches Spiel übertragen:

„Schau mal, wie beim Selzprojekt. Ich habe ein tiefes Loch  
gegraben, ich muss die Schaufeln drauf legen....  
Die anderen Kinder stehen um den Sandkasten herum.  
„Super toll, ich brauche Wasser!!“  
Erzieherin holt den Schlauch und schließt ihn an.  
Kind lässt das Wasser in sein gebuddeltes Loch reinlaufen  
und sagt “ Wie die Selz. Wie beim Selzprojekt!“  
Mit großer Freude haben alle Kinder um dieses Loch  
gestanden und wichtige Fragen diskutiert.“



## Verpflegung



In unserer pädagogischen Arbeit achten wir auf eine gesunde und ausgewogene Ernährung für alle. Wir möchten, dass die Kinder unterschiedliche Nahrungsmittel, deren Zubereitung und ein bewusstes Essverhalten zum Erhalt eines gesunden Lebens kennenlernen.

In unserem Bistro geben wir den Kindern außerdem die Möglichkeit soziale Kompetenzen und Kommunikation zu vertiefen. Sie erlernen und erleben Tischkultur (Porzellangeschirr), decken selbstständig den Tisch, übernehmen für sich selbst und für andere ein Stück Verantwortung, erfahren Gemeinschaftsgefühl und Sicherheit durch Rituale wie zum Beispiel ein Tischgebet beim Mittagessen (Tiefkühlkost von Apetito). Rohkost und Salate stellen wir gemeinsam mit den Kindern selbst her.

Meine  
Hände falte ich.  
Ich danke Dir und bitte dich,  
dass allen Kindern auf der Erde  
  
wie mir viel Glück gegeben werde.  
Amen

Wir partizipieren mit den Kindern, indem sie zum Beispiel ihre Frühstückszeit zwischen 8.00 Uhr und 10.00 Uhr frei wählen, alleine über die Menge und Vorlieben der von ihnen mitgebrachten Lebensmittel entscheiden; wir selbst sind gleichzeitig Vorbild für einen nachhaltigen, gesunden Essensprozess.

Wir sorgen gemeinsam für eine ansprechende gemütliche Atmosphäre, stellen Wasser und Milch bereit und beziehen die Kinder aktiv in die Zubereitung mit ein.

Konkret sieht das zum Beispiel so bei uns aus:

Die Kinder möchten Plätzchen backen:

Gemeinsam mit der pädagogischen Fachkraft überlegen sie was alles gebraucht wird, ob die Zutaten für alle geeignet sind, fragen die Hauswirtschaftskraft ob die Küche frei ist und dann geht's los zum Einkaufsmarkt im Ort.

Nach dem Einkauf geht es zuerst in den Waschraum und dann geht es los:

Rezept „lesen“, messen, wiegen, mischen, rühren, formen, warten.....probieren





Sprache findet bei uns überall statt. Kinder erschließen sich ihre Welt in erster Linie über die Sprache. Dies geschieht mit Worten, Mimik und Gestik. Wir geben allen Kindern auf vielfältige Art und Weise die Möglichkeit dazu. Unterstützt werden wir dabei mit dem Landesprogramm „mit Kindern im Gespräch“ und dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas: weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Bundesprogramm Sprach-Kitas  
„Weil Sprache der Schlüssel  
zur Welt ist“

- 4 Jahre, 19,5 Std. pro Woche
- Festanstellung
- Sprachförderkraft RLP, Erwachsenenbildner\*in
- Zusammenarbeit mit der Leitung Begleitung und Unterstützung für das pädagogische Team
- 3 Schwerpunkte
  - Sprache im Alltag
  - Inklusion
  - Zusammenarbeit mit Familien

Wir schaffen immer und überall viele Sprachanlässe, hören gut zu, zeigen unsere Wertschätzung, indem wir mit Kindern auf Augenhöhe kommunizieren, uns Zeit nehmen und Zeit zum Antworten lassen.

Außerdem agieren wir als Sprachvorbild, was bedeutet, dass wir uns regelmäßig selbst reflektieren.

Ein anschauliches Beispiel zum Thema Sprache ist der Besuch des Waschraumes in unserer Kita:

Schon auf dem Weg zum Waschraum finden oft erste Gespräche statt, wie zum Beispiel „Warum soll ich mir jetzt die Hände waschen, die sind doch gar nicht schmutzig...“ oder im Waschraum „Das ist doch keine Seife, das ist doch Schaum.....“, „das gehört doch nicht ins Badezimmer....“, „bei uns heißt das aber anders...“

Hier gehen wir in den Dialog und überlegen gemeinsam mit den Kindern wie die Antwort lauten könnte. Eventuell entstehen Forscherfragen und die Gespräche führen zu weiteren Überlegungen.

Im genannten Beispiel nahm eine Sprachförderkraft die Fragen der Kinder auf, es entstand ein kleines Projekt, mit einem Begrüßungsritual, Rätseln. Die Kinder unterhielten sich angeregt, fragten, experimentierten, erweiterten ihren Wortschatz.

## Sexualpädagogik

**Die sexuelle Entwicklung des Kindes geht einher mit der Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit.**

Die Möglichkeit, auch im Säuglingsalter und in der frühen Kindheit körperbezogene lustvolle Empfindungen erleben zu können, nimmt Einfluss auf die Sexualität des Jugendlichen und später Erwachsenen.

Aufklärung und Sexualerziehung gehören deshalb zu den Bildungsthemen einer Kindertagesstätte (Bildungs- und Erziehungsempfehlungen Rheinland-Pfalz) dazu.

Kinder probieren sich ständig aus, so lernen sie und das ist unabdingbar für ihre Entwicklung. Stecken sie als Baby alles in den Mund, erfahren und begreifen so ihre Umwelt, ist dies zugleich auch eine sinnliche Erfahrung. Dazu gehören z. Bsp. auch ab und zu gestreichelt zu werden und die körperliche Nähe zu Bezugspersonen. Kinder, die diese Erfahrungen machen, können ein gesundes Selbstvertrauen, ein gutes Selbstbild und eine gute Bindungsfähigkeit aufbauen.

In der Kita schließen die Kinder Freundschaften, üben sich in ihren sozialen Fähigkeiten und zeigen durch unterschiedliche Möglichkeiten, dass sie einander mögen und verstehen. Auch hier spielen Berührungen, Anschauen, Vergleichen und Fragen stellen eine wichtige Rolle für ihre Persönlichkeitsentwicklung.

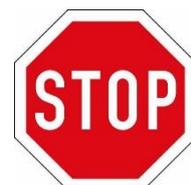
**Wir ermöglichen den Kindern einen positiven Umgang mit folgenden Themen:**

- Meine Gefühle (Projekt Tim und Tula)
- Gemeinsam zur Toilette gehen, Gespräche über das „auf Toilette gehen“,
- Neugierde am eigenen Körper und am Körper anderer zeigen / entwickeln (Doktorspiele)
- Körperteile kennen und benennen können
- Rollenspiele während des Freispiels Bsp.: „Vater-Mutter-Kind“ und „ich bekomme ein Baby“
- Was ist gesund für unseren Körper z.B.: als Projekt- oder Sprachförderthema

So kann sich kindliche Sexualität in der Kita zeigen.

***Wir unterstützen und begleiten die Kinder in ihren Fragen und Bedürfnissen, sprechen aber auch deutlich über die Grenzen, die alle Spiele haben.***

- Niemand darf zu irgendetwas gezwungen werden
- Es darf nichts in Körperöffnungen gesteckt werden
- „Nein“ oder „Stopp“, bedeutet **sofort** aufhören
- Ein „Nein“ für nicht angefasst oder berührt werden wollen gilt immer, **auch für Erwachsene innerhalb und außerhalb der Kita**



## Tagesablauf in den Regelgruppen



<b>7:00 Uhr</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Kita öffnet und ankommenden Kinder treffen sich zunächst in der Fische Gruppe, um gemeinsam den Tag zu beginnen.</li></ul>
<b>7:45 Uhr</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Kinder gehen mit den Erzieher*innen in ihre jeweiligen Gruppen</li><li>• Freies Spielen</li></ul>
<b>8:15 – 10:00 Uhr</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Kinder haben die Möglichkeit, im Bistro zu frühstücken oder sich einen Funktionsraum auszusuchen</li></ul>
<b>9:00 Uhr</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Bringzeit endet</li></ul>
<b>9:15 Uhr</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Morgenkreis: Gemeinsam mit den Kindern wird die weitere Gestaltung des Tagesablaufes besprochen, der Tag ist flexibel gestaltbar und die Kinder können aktiv mitentscheiden</li></ul>
<b>9:30 Uhr – ca. 12:15 Uhr</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gruppeninterne Angebote, Projekte, Auswahl Funktionsräume</li><li>• Freispiel</li></ul>
<b>12:15 Uhr</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Erste Abholzeit für Kinder</li></ul>
<b>12:30 Uhr</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Mittagessen für max. 72 Kinder. Die Kinder essen gruppenintern im Bistro oder in der Elternecke oder in den Gruppenräumen</li></ul>
<b>13:15 – 13:45 Uhr</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Mittagsruhe in unserer Kita – in dieser Zeit ist die Tür geschlossen</li></ul>
<b>13:45 Uhr</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Beginn der Nachmittagsaktionen</li><li>• Freispiel – drinnen und draußen</li></ul>
<b>14:00 Uhr</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Das Bistro öffnet wieder ,Vorbereitungen werden getroffen</li></ul>
<b>14:15 – 15:00 Uhr</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Mittagssnack im Bistro</li></ul>
<b>15:00 Uhr</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Zweite Abholzeit für Kinder des verlängerten Vormittagsangebotes</li></ul>
<b>17:00 Uhr</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Der Kita – Tag geht zu Ende</li></ul>

## Tagesablauf für die Zwerge- und Wichtelgruppe



<b>7:00 Uhr</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Kita öffnet und alle ankommenden Kinder treffen sich zunächst in der Wichtel Gruppe, um gemeinsam den Tag zu beginnen.</li></ul>
<b>8:30 Uhr</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Kinder der Zwergengruppe gehen mit den Erzieher*innen in ihre Gruppe</li></ul>
<b>9:00 Uhr</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Bringzeit endet</li></ul>
<b>7:00 – 9:15 Uhr</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Freies Frühstück oder gemeinsames Frühstück</li></ul>
<b>9:15 – 11:15 Uhr</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gruppeninterne Angebote und Projekte</li><li>• Freispiel</li><li>• Freispiel im Außengelände</li></ul>
<b>11:15 Uhr</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gemeinsames Aufräumen</li></ul>
<b>11:30 Uhr</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Mittagessen für alle angemeldeten Kinder im Gruppenraum</li><li>• Die Kinder ohne Mittagessen werden in einer Kleingruppe außerhalb des Gruppenraumes betreut</li></ul>
<b>12:15 Uhr</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Erste Abholzeit für die Kinder des verlängerten Vormittagsangebotes</li></ul>
<b>ab 12:00 – ca.14:30 Uhr</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schlafenszeit – die Kinder gehen in ihren Gruppen schlafen</li><li>• Kinder, die nicht schlafen, ruhen sich aus oder spielen im Gruppenraum</li></ul>
<b>14:00 – 15.00 Uhr</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Wichtelgruppe kommt in die Zwergengruppe, beide Gruppen verbringen zusammen den Nachmittag</li><li>• Mittagssnack</li></ul>
<b>15:00 Uhr</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Beginn der Nachmittagsaktionen</li><li>• Freispiel - drinnen oder draußen</li></ul>
<b>17:00 Uhr</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Der Kita – Tag geht zu Ende</li></ul>

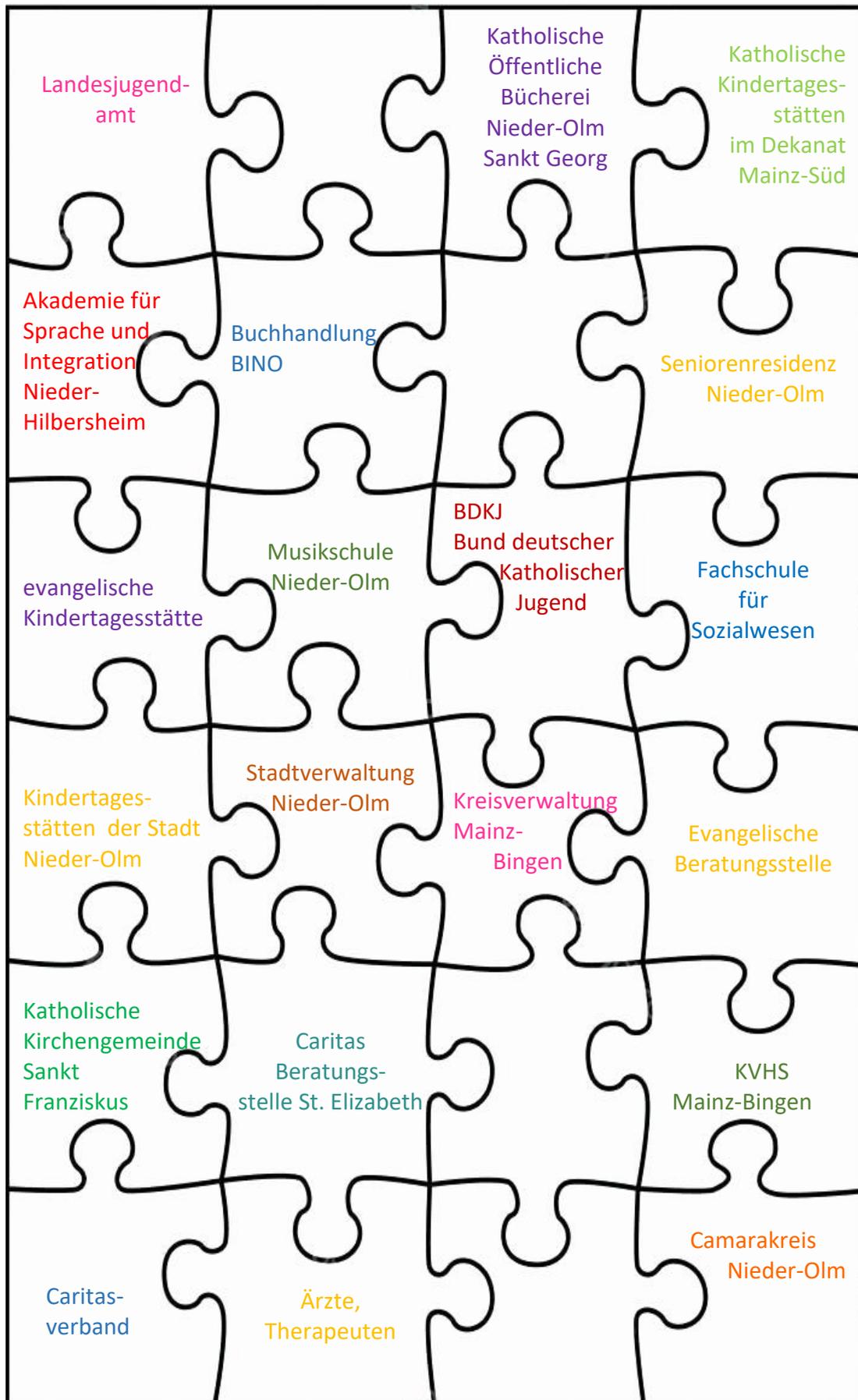
## Öffentlichkeitsarbeit



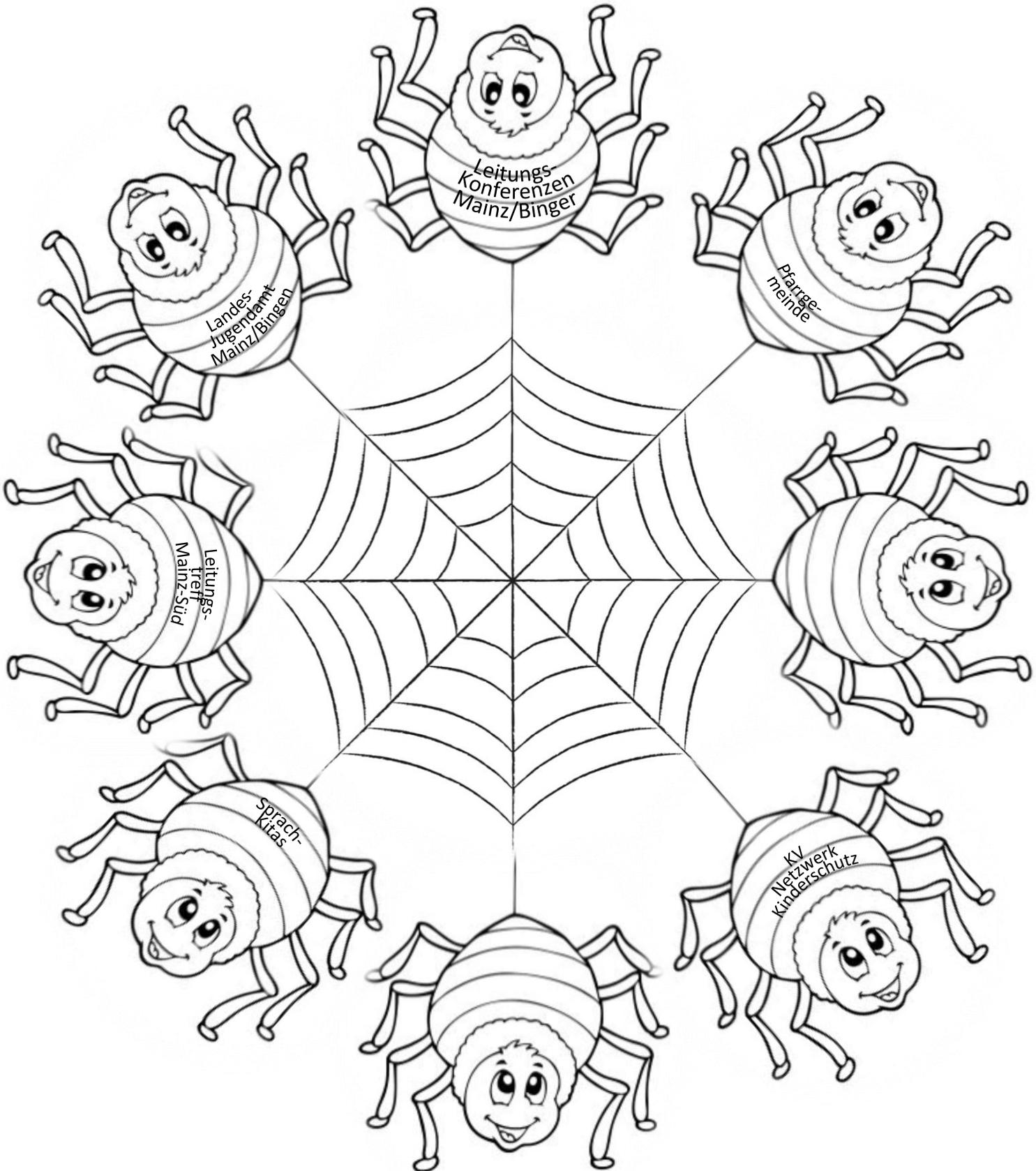
Wir sind aktiv in der Pfarrgemeinde und in der Stadt indem wir

- Gottesdienste mitgestalten
- das „alte Nieder-Olmer Fastnachtslied...Ho Ho Ho“ singend von Haus zu Haus gehen somit ein Stück Nieder - Olmer Tradition pflegen
- den Osterbrunnen in Kooperation mit dem evangelischen Kindergarten und Landfrauen einweihen
- zum Sommerfest, einem Tag der offenen Tür oder..... einladen
- das Kinderfest während der Hofkerb mit Angeboten und Aktionen mitgestalten
- das Erntedankfest feiern zum Beispiel als Familien Gottesdienst
- beim St. Martinsfest nach der Andacht in der Kirche mit unseren Laternen durch den alten Stadtkern von Nieder-Olm ziehen und anschließend bei Glühwein, Kinderpunsch und Brezeln noch einige Zeit gemütlich im Kindergarten zusammenbleiben
- gemeinsam mit den Kindern präsentieren wir unsere Arbeit in unregelmäßigen Abständen in der örtlichen Presse, im Pfarrbrief sowie auf unserer Homepage.....

# Kooperationen



Netzwerke



## Impressum:

### Texte

Leiterin der Kita Frau Sauerwein

Das pädagogische Team der Kita

Geschäftsträgerin Frau Alexandra Ohler

Träger Pfarrer Hubert Hilsbos

### Layout